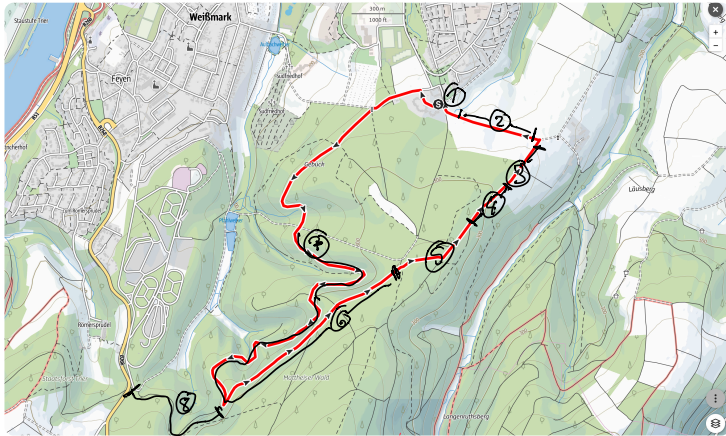


Auf der Suche nach rollstuhlgerechten Wandermöglichkeiten wurde der Rundwanderweg I in Augenschein genommen. Dabei haben wir besonders auf Steigungen und Wegebeschaffenheit geachtet.



Wegeverlauf:

Wir haben uns entschieden den Weg im Uhrzeigersinn abzufahren. Für die Begehung waren wir mit Handbike bzw. Pedelec ausgestattet.

Startpunkt war der Wanderparkplatz hinter dem Hofgut Mariahof. Die Ausschilderung des Rundweges ist sehr dürftig (wir haben nur eine Wegemarkierung (kurz vor der Kapelle P2) entdeckt. Es ist jedoch eine aussagefähige Infotafel am Wanderparkplatz vorhanden.

1. Wanderparkplatz Mariahof: Geschotterte einigermaßen ebene Fläche, mit einer Höhenbeschränkung an der Zufahrt (2,1m). Die Zufahrt ist ansteigend ca. 6% auf 7m (geschätzt) mit starkem Schlagloch.



Zu Punkt 3

2. Zunächst folgt die Wegeführung über die asphaltierte Straße in Richtung Brubacher Hof, bis sie kurz vor Kapelle nach Südwesten abzweigt. Dieses Landschaftlich sehr reizvolle Teilstück ist eben und und für Rollstuhlfahrer auch ohne Zuggerät völlig unbedenklich. An dieser Abzweigung ist die einzige Wegemarkierung, die wir entdecken konnten.



Zu Punkt 1

3. Der Weg bis zum Hundetrainingsplatz hat eine Steigung von im Mittel ca. 6% (gemessen) und ist grundsätzlich asphaltiert, weist jedoch einige Schlaglöcher auf. Da diese Strecke auch sehr von Reitern frequentiert wird, sind Pferdeäpfel häufig.



Zu Punkt 4

4. Ab dem Hundetrainingsplatz weiter Richtung Südwesten, geht die Wegeoberfläche in eine grobe Schüttpacklage über und ist daher nicht mehr für Rollstuhlfahrer geeignet (auch mit Zuggerät mühsam).
5. Im weiteren Verlauf nimmt die Wegesteigung ab und die Wegeoberfläche geht wieder in eine rollstuhlgeeignete wassergebundene Decke über, jedoch behindern starke Querrinnen selbst bei trockener Witterung die Fahrt.
6. Die nächste Etappe geht mit einem leichten Gefälle (gemessen zwischen 4 und 5%) bergab, die Wegeoberfläche ist bei trockenen Verhältnissen sehr angenehm, die Landschaft besonders reizvoll. Dieser Bereich ist aus beiden Richtungen mit Zuggerät oder Pedelec befahrbar. (Ohne Zuggerät oder Unterstützung aufgrund der Steigungslänge zu mühsam).



Zu Punkt 3



Zu Punkt 6

7. Am tiefsten Punkt der Wegeführung treffen wir bei trockener Witterung auf eine mit dem Handbike kaum überwindbare Schlammkuhle, auf die eine lange Steigung (ca. 10% geschätzt) folgt, welche unsere Ortsbegehung an dieser Stelle beendet.



Zu Punkt 7

8. Da es uns nicht möglich ist den Rundwanderweg I zu beenden, bleibt die Wegesituation zwischen Punkt 7 und dem Ziel/Startpunkt ungeklärt. Nachdem wir jedoch ein Stück zurückfahren, setzen wir unsere Begehung in Richtung Pellingener Straße (B268) fort. Dieser Abschnitt ist durch sanftes Gefälle und ebene Wegeoberfläche mit Zuggerät gut zu bewältigen. Die Einfahrt von der Pellingener Straße auf diesen Weg liegt im unübersichtlichen Kurvenbereich und bietet zudem nur beschränkt Parkmöglichkeiten.

Fazit: Der Weg ist aufgrund der Steigungen und Oberflächenbeschaffenheit (Schüttpacklage) auf einigen Teilstrecken nicht für Rollstuhlfahrer geeignet. Selbst mit Zuggerät war es nicht möglich den Weg komplett zu begehen. Landschaftlich ist der Weg vielfältig und sehr ansprechend.